

Ausstellung im Architekturfoyer der ETH Zürich, Höggerberg  
16. November – 13. Dezember 2012

# MAURICE K. GRÜNIG WALTER MAIR

Architektur Fotografie Positionen

Seit Herbst 2010 widmet sich die Ausstellungsreihe «Architektur Fotografie Positionen» der Fotografie als wichtiges Medium für die Vermittlung von Architektur. Zwei Fotografen werden jeweils eingeladen, ihre je spezifische Herangehensweise vorzustellen. Dieses Semester zeigt Maurice K. Grünig «unperfekte Panoramen», die den Stadtraum abbilden. Die Arbeiten von Walter Mair entstehen im steten Eingehen auf den jeweiligen Ort und dessen Erzählung, möglichst frei von vorgefassten Absichten.

Since autumn 2010 the exhibition series “Architecture Photography Positions” has been examining photography’s role as a key medium for communicating architecture. On each occasion, two photographers are invited to present their specific approach. This semester, Maurice K. Grünig is showing “imperfect panoramas” that depict the urban space. The works of Walter Mair, meanwhile, are the product of a constant engagement with a given place and its narrative, as free as possible from predetermined intentions.

## Eröffnung

Donnerstag, 15. November 2012, 18.00 Uhr  
Auditorium E4, HIL, Höggerberg, ETH Zürich

Begrüssung durch **Philippe Carrard**, Leiter gta  
Ausstellungen, Departement Architektur, ETH Zürich  
Vortrag von **Hubertus Adam**, Künstlerischer Leiter S AM  
Schweizerisches Architekturmuseum, Basel

Eine Ausstellung des Instituts gta mit  
Maurice K. Grünig und Walter Mair

Mit Unterstützung von:

**Fotostiftung Schweiz**

**KEYSTONE**

Architekturfoyer, ETH Zürich, Höggerberg, Gebäude HIL, Zürich  
Öffnungszeiten: Mo–Fr 8.00–22.00, Sa, So und Feiertage geschlossen

**ETH**  
Eidgenössische Technische Hochschule Zürich  
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

## gta

Institut für Geschichte und Theorie  
der Architektur  
Departement Architektur

ETH Zürich, CH-8093 Zürich  
Telefon 044 633 29 36  
ausstellungen@gta.arch.ethz.ch  
www.ausstellungen.gta.arch.ethz.ch

In Partnerschaft mit:

## sia

schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein  
société suisse des ingénieurs et des architectes  
società svizzera degli ingegneri e degli architetti  
swiss society of engineers and architects

**SCHWEIZER  
BAUMUSTER-CENTRALE  
ZÜRICH**  
Schweizer Baumuster-Centrale, Zürich

In Zusammenarbeit mit:

**BAU KOMA**  
Baukoma AG, Kerzers

**elco**  
Elcotherm AG, Vilters

**Eternit®**  
Eternit (Schweiz) AG, Niederurnen

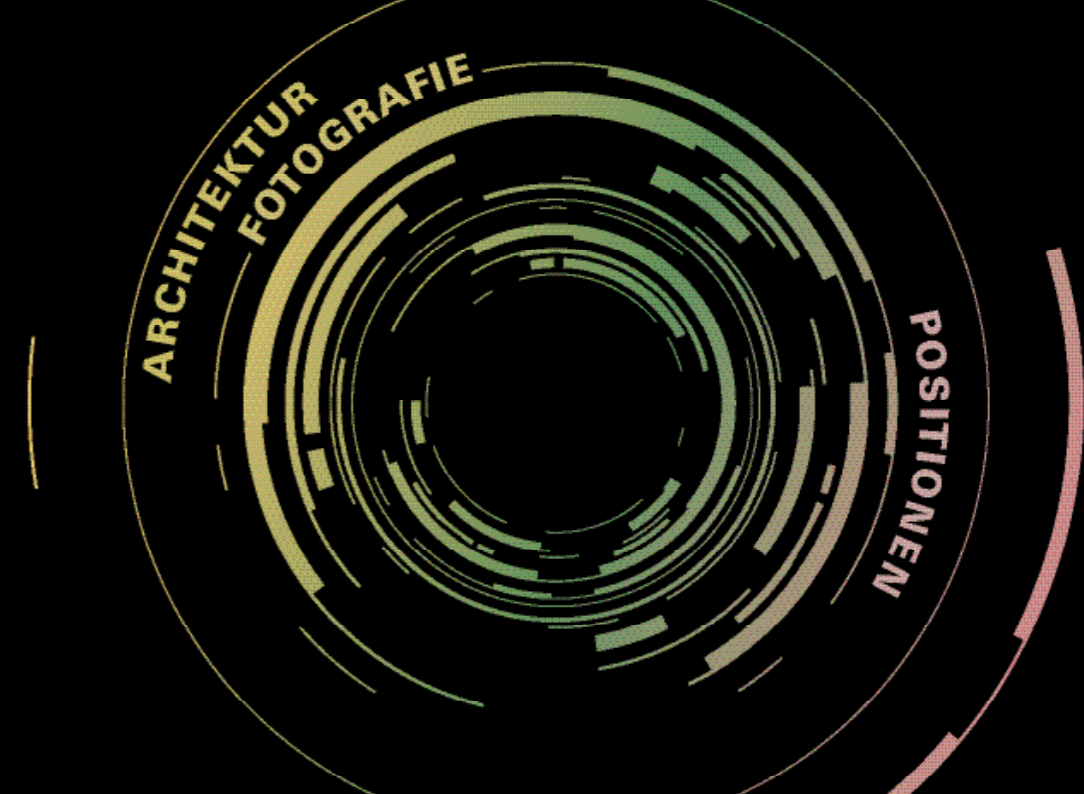
**Holcim**  
Holcim (Schweiz) AG, Zürich

**PLOT  
FACTORY**  
Plotfactory AG, Weisslingen

**Schweizer**  
Ernst Schweizer AG, Hedingen

**VELUX**  
VELUX Schweiz AG, Trimbach

**zzwancor**  
ZZ Wancor AG, Regensdorf



# MAURICE K. GRÜNIG WALTER MAIR

Architektur Fotografie Positionen  
16. 11. – 13. 12. 2012; Architekturfoyer, HIL, Höggerberg, ETH Zürich



**Maurice K. Grünig** beschäftigt sich mit einer seriellen Darstellung des Stadtraumes. Im «Composing-Verfahren» fügt sie zwei bis zehn Einzelbilder zu «unperfekten Panoramen» zusammen, ohne Verdoppelungen oder Verschiebungen zwischen den Bildern zu retuschieren. Wandel ist dabei zentral für Maurice K. Grünigs Arbeitsweise. Die nacheinander aufgenommenen Einzelbilder erzeugen durch ihre zeitliche Abfolge urbane Lebendigkeit. Bestimmte städtische Situationen verfolgt die Fotografin zudem über einen längeren Zeitraum, sodass die stete Veränderung eines urbanen Raumes sichtbar wird.

**Maurice K. Grünig** is working on a serial depiction of the urban space. Using a “composing” process, she places between two and ten individual pictures together to create “imperfect panoramas”, without retouching any duplications or mismatches between the images. Transformation is central to her approach. The chronological sequence of successively photographed individual images creates a sense of urban vitality. She also tracks specific urban situations over an extended period, revealing how the urban space is in a constant state of flux.

links oben: Pescara Asse Attrezzato, 2007, Ausschnitt  
links unten: Hallenbad City, Umbau 2010–2012, Ausschnitt



Die Arbeiten von **Walter Mair** entstehen im Versuch, den Umgang mit Fotografie in einem ganz einfachen Sinn zu belassen: Irgendwo hinzugehen und von dort Bilder zurückzubringen. Fotografie ist dabei Anlass oder auch Vorwand, sich möglichst ohne vorgefasstes Konzept einem Ort auszusetzen und das Beobachtete in Bilder zu übersetzen. Der Fotograf übt sich dabei immer wieder in Aufmerksamkeit für ein Thema, ein Gegenüber. Er möchte seine Arbeit als Lernprozess verstehen, um letztlich Bilder für jedes Erlebnis, jede Erzählung zu finden.

The works of **Walter Mair** espouse a very simple approach to photography: going somewhere and bringing back pictures. Photography operates as a reason or a pretext for exposing oneself to a place – as far as possible without a predetermined concept – and translating one’s observations into pictures. The photographer constantly strives to focus his attention on a specific issue, on what he sees before him. He views his work as a learning process whose ultimate aim is to find pictures for every experience and every narrative.

rechts oben: «Die Sache Makropulos», Oper von Leos Janacek. Regie: Christoph Marthaler; Bühne, Kostüme: Anan Viebrock; Licht: Olaf Winter. Salzburger Sommerfestspiele 2011  
rechts unten: Sondermülldeponie Kölliken, ein Morgen im Dezember 2007

